**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 64 (1957)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Markt-Berichte

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Es ist deshalb ausschlaggebend, daß der Unterhalt der Maschine einem tüchtigen Fachmann anvertraut wird, der über die nötigen mechanischen, aber auch elektrischen Kenntnisse verfügt, denn immer mehr dringt auch die Elektronik in das Gebiet der Steuerung von Textilmaschinen ein. Auftretende Störungen sollen dann möglichst rasch behoben werden können, um längere Maschinenstillstände und damit Produktionseinbußen zu vermeiden.

Viele dieser, am Beispiel einer Schermaschine aufgedeckten Probleme treten beim Einsatz anderer Hochleistungs-Ausrüstmaschinen in gleicher oder ähnlicher Form auf. Nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Maschinenbauer und Maschinenbenützer gelang es der Textilmaschinen-Industrie nach Ueberwindung vieler Rückschläge die Maschinen auf den Markt zu bringen, die allen oben geschilderten Bedingungen entsprechen. Wenn auch im heutigen Moment eine weitere Produktionssteigerung von der Betriebsseite her kommen muß, so ist nicht daran zu zweifeln, daß eine weitere Zusammenarbeit wiederum ihre Früchte zeitigen wird, denn es kann produktionsmäßig wohl ein momentanes, umständebedingtes Optimum erreicht werden, nie wird es aber das absolute Maximum sein.

Ergänzend sei beigefügt, daß die erwähnten Vorrichtungen von der Firma Sam. Vollenweider AG., Horgen, entwickelt worden sind.

# Markt-Berichte

**Uebersicht über die internationalen Textilmärkte.** — (New York -IP-) Die um die Jahreswende an den internationalen Rohstoffmärkten festgestellte Belebung hat Mitte Januar wieder einer etwas schwächeren Geschäftstätigkeit Platz gemacht. Die meisten Märkte verkehrten in diesen Tagen außerordentlich ruhig, und bei verschiedenen Waren ist es sogar zu teilweisen nicht unbeträchtlichen Kursverlusten gekommen. Ausgesprochen fest tendieren nach wie vor Wolle und Zucker, die durch größere japanische Käufe eine zusätzliche Stützung erfuhren.

Der New Yorker *Baumwollmarkt* verlief Mitte Januar bei teilweise höheren Notierungen leicht schleppend. Die CCC hat bis Ende des vergangenen Jahres im Rahmen des Sonderausfuhrprogrammes insgesamt 6,27 Millionen Ballen Rohbaumwolle verkauft, womit die Ueberschußbestände aus den Ernten der Jahre 1951 bis 1954 nahezu gänzlich geräumt werden konnten. Gegenwärtig steht der Baumwollmarkt stark im Zeichen der Ungewißheit über die künftige Baumwollpolitik der Regierung, und man wartet die Verkaufspläne für die 6,04 Millionen Ballen nicht eingelöster Baumwolle ab, die der amerikanischen Regierung aus der Ernte 1955/56 geblieben sind. — Die Mitte Januar begonnene Abschwächung der Preise in sämtlichen Terminen setzte sich am Bremer Baumwollmarkt weiter fort. Nachdem gegen Mitte der Berichtszeit ein für die Käufer günstiges Preisniveau erreicht war, besserte sich die Nachfrage, vor allem für die Positionen März, Mai und Juli, wodurch sich die Preise für diese Termine wieder etwas festigten. Die Preisentwicklung für Ware neuer Ernte folgte dieser Tendenz. Das Kaufinteresse reicht jedoch nicht aus, um eine gleiche Preiserholung wie in der alten Ernte herbeizuführen. Der Grund hierfür dürfte in der noch ausstehenden Entscheidung über die künftige nordamerikanische Baumwollexportpolitik liegen.

Zum ersten Bremer Börsenverkauf von *Wolle* am 10. Januar lag ein Angebot von 27 000 kg, ausschließlich Kämmlinge, vor. Besonders lebhaft war das Angebot für eine größere Partie Neuseeland-Kämmlinge, aber auch die übrigen Qualitäten in Merino-Kämmlingen waren gut gefragt. Sehr starkes Interesse fanden die angebotenen Supra-Merinos, die zu erhöhten Preisen verkauft wurden. Das gesamte Angebot wurde praktisch geräumt. — Das amerikanische Landwirtschaftsministerium gab bekannt, daß sein Büro in Boston dieser Tage aus den Ueberschußbeständen der amerikanischen Regierung 737 000 lb. Wolle verkaufte. Seit dem Beginn der Verkaufstätigkeit im November wurden insgesamt 77,96 Millionen lb. verkauft, so daß noch Bestände von 65,76 Millionen lb. unterzubringen sind. — Der argentinische Wollmarkt war in den ersten Januartagen etwas lebhafter, doch beschränkten sich die Abschlüsse in der Hauptsache auf die inländische Industrie sowie einige Spekulationskäufe. Die Exporteure hielten sich dem Markt zum Großteil fern, da die feinen Kreuzzuchten aus Buenos Aires, Corrientes und Entrerios sehr knapp sind, während bei anderen wieder die Preise über dem Weltmarktniveau liegen. Der uruguayische Markt liegt weiterhin brach, und die Auslieferungen sind zum größten Teil verspätet. Bei den einzelnen Abschlüssen wurden gute bis super 58/60er zu 35 Pesos je 10 Kilogramm gehandelt. — Die ersten überseeischen Wollversteigerungen des neuen Jahres eröffneten, wie erwartet, bei lebhaftem Wettbewerb mit allgemein fester Tendenz. Vermutungen, daß das ungewöhnlich umfangreiche Januarangebot an den australischen Plätzen zu einer Abschwächung führen könnte, haben sich bisher nicht bestätigt. In Brisbane konnte an den beiden ersten Auktionstagen das gesamte Angebot von 18 000 bzw. 18 500 abgesetzt werden, wobei vor allem Japan, kräftig gestützt durch Ostblock-Interessenten und Großbritannien sowie dem europäischen Kontinent, als Käufer auftraten. Die feste Tendenz am australischen Markt ist besonders bei Karbonisier- und Waschwollen ausgeprägt, während Kammwollen teilweise etwas leichter zugänglich scheinen.

**Statistik über den japanischen Rohseidenmarkt**
(in Ballen von 132 lb.)

| | Okt. 1956 | Jan./Okt. 56 | Jan./Okt. 55 |
|---|---|---|---|
| **Produktion** | | | |
| machine reeled | 21 139 | 192 063 | 179 666 |
| hand reeled | 6 255 | 43 856 | 38 070 |
| Douppions | 2 606 | 20 072 | 15 927 |
| Total | 30 000 | 255 991 | 233 663 |
| **Verbrauch** | | | |
| Inland | 22 071 | 187 731 | 162 190 |
| Export nach | | | |
| den USA | 5 196 | 42 742 | 42 461 |
| Frankreich | 580 | 6 575 | 9 703 |
| England | 195 | 1 762 | 2 343 |
| der Schweiz | 20 | 467 | 1 657 |
| Deutschland | 35 | 780 | 2 435 |
| Italien | 500 | 5 904 | 2 657 |
| andern europ. Ländern | — | — | 15 |
| Indien | — | 338 | 1 025 |
| Indochina | — | 938 | 4 137 |
| Burma | — | — | 635 |
| andern außereurop. u. fernöstl. Ländern | 230 | 1 274 | 1 059 |
| Total Export | 6 756 | 60 780 | 68 127 |
| Total Verbrauch | 28 827 | 248 511 | 230 317 |
| **Stocks** | | | |
| | Oktober 56 | September 56 | Oktober 55 |
| Spinnereien, Händler, Exporteure (inkl. ungeprüfte Rohseide) | 18 501 | 17 103 | 16 494 |
| Regierung | 5 402 | 5 402 | — |
| Custody Corporation | 670 | 895 | — |
| | 24 573 | 23 400 | 16 494 |

(Mitgeteilt von der Firma von Schultheß & Co., Zürich)

**Chinesische Konkurrenz in Seide.** — Der japanischen Rohseide ist an den ausländischen Absatzmärkten in der letzten Zeit durch China eine so starke Konkurrenz erwachsen, das das japanische Exportziel für 1956 von 100 000 Ballen wahrscheinlich nicht erreicht und sogar das 1955er Ergebnis vor rund 86 500 Ballen voraussichtlich noch unterschritten wird. Bis 1955 waren die japanischen Rohseidenexporte von Jahr zu Jahr gestiegen. Das 1955er Ergebnis stellte sogar einen neuen Nachkriegsrekord dar.

Im Jahre 1956 gingen die japanischen Rohseidenexporte erstmalig wieder zurück. In der Zeit von Januar bis Oktober 1956 wurden von Japan nur noch 60 640 Ballen Rohseide exportiert, gegenüber 68 120 Ballen in der entsprechenden Vorjahreszeit. Der Rückgang belief sich somit auf 11%. Diese Entwicklung war in der Hauptsache durch die starken Exporterfolge der Rohseide aus China bedingt. Kö.

# Ausstellungs- und Messeberichte

## Eindrücke von der ersten Textilschau in Amerika

In New York ist kürzlich die erste Textilschau der USA, die «Textiles U. S. A.», die 10 Wochen dauerte, zu Ende gegangen. Sie lockte eine Vielzahl von Besuchern an.

Aus den eingereichten 3500 Warenmustern, die alle im Laufe der letzten 10 Jahre in den USA hergestellt sein mußten, wählte eine Sachverständigenjury an die rund 200 nach rein ästhetischen Gesichtspunkten aus, die im Rahmen der Schau auch auf die rein ästhetische Wirkung hin präsentiert wurden. Mit ganz wenigen Ausnahmen verzichtete man bewußt auf Drapierungen, die auf den Verwendungszweck eines Materials hinweisen konnten. Eine Ausnahme bildete allein die Abteilung «Industrietextilien», wo beispielsweise ein Fallschirmstoff auch als solcher gezeigt wurde.

Der Eingang zu den Textilschauräumen war mit schwarzen und gelben Schnüren aus synthetischem Fasermaterial Polyäthylene Monofilament) dekoriert, die von der Decke bis zum Boden hingen. Sie bildeten eine außerordentlich faszinierende und ungewöhnliche Dekoration, ein Einfall, der als um so origineller bezeichnet werden darf, da diese Erzeugnisse hauptsächlich als Dichtungsmaterial bei Heiz- und Klimaanlagen Verwendung finden.

Die verschiedenen Stoffe wurden für die Schau besonders augenfällig dargeboten. Kernstück des einen Raumes war ein großer 24teiliger, auf dem Boden stehender aufgespannter Schirm, dessen Dachrand rückwärts gegen eine mit elf verschiedenen schwarz-weißen Stoffen bespannte gewölbte Wand gelehnt war. Die 24 Sektionen zeigten in verschiedenen Farben, die von den warmen Tönungen des Rot über die kalten des Blau bis zu den beruhigenden der Grünskala reichten, einen Querschnitt durch das «schöne» Textilschaffen der USA.

Schwarz-weißer Jersey war diagonal und quer um eine Säule gewunden, um dieses ideale, weichfließende, schmiegsame Material im Zustand verschiedener Spannung zur Geltung kommen zu lassen. Alle anderen Stoffe waren festgeklebt, hatten aber irgendwo stets ein loses Teil, das den Besuchern als Prüfmuster diente, um ihnen auch das «Fühlen» mit der Hand, das bei der Beurteilung von Textilien so wichtig ist, zu ermöglichen.

Großen Zuspruchs erfreute sich auch die Abteilung der Industrietextilien. Die Fabrikation von Industrietextilien hat vielfach ganz unbeabsichtigt und wie zwangsläufig zur Entwicklung und Herstellung wunderschöner Materialien geführt: schon nur die blonde Opulenz von lose geflochtenem Reifencord, der, obgleich immer in Gummi eingebettet, der fließenden Schönheit eines Abendkleides nicht unähnlich ist, oder jener Stoff, aus dem Schlammfilter gefertigt werden und der aussieht wie ein Stück schöner Anzugsstoff. Obwohl Industrietextilien nie um ihres ästhetischen Effekts willen hergestellt werden, ist ihre stoffliche Schönheit groß.

Erwähnt sei ferner die große Schau der Dekorations- und Gardinenstoffe, die einen ganzen Raum mit Glanz und Glitter füllte. Im vorderen Teil waren zwei große Rechtecke abgeschlagen, die nur durchscheinende Gardinenstoffe zeigten. Hier konnten die Besucher nach Belieben die Beleuchtung ein- oder ausschalten, um die Tag- und Nachtwirkung des Materials zu studieren. Diesem Teil schloß sich dann der «Pavillon des Glitters» an, in dessen Silberbrokaten, Goldlamés und anderen metallischen Geweben sich das Licht tausendfältig brach.

Abschließend sei festgehalten, daß es sich bei «Textiles U.S.A.» um keine umfassende Leistungsschau der amerikanischen Textilindustrie handelte, wohl aber um eine umfassende Schau der schönsten Produkte dieses Wirtschaftszweiges. N. Smith

---

**Die britische Nylonmesse 1957,** die vom 18. bis 22. Februar in der Londoner Royal Albert Hall stattfindet, wird von mehr als 60 der bedeutendsten britischen Textilerzeuger beschickt werden. Sie soll die umfassendste Ausstellung von Nylontextilien bieten, die bisher veranstaltet wurde. Es werden gewebte und Kettenware für sämtliche Arten von Oberbekleidung, Miederwaren, Wäsche, Strumpfwaren, Overalls, Frauen-, Männer- und Kinderkleidung, Handschuhe, Schirme, Besatzmaterialien, sowie die verschiedensten Haushaltstextilien — um nur eine Auswahl zu nennen — gezeigt werden. Tägliche Modeschauen werden zeigen, wie Nylon sich immer stärker in den Kollektionen der Modeschöpfer durchsetzt.

Die Messe wird den Besuchern aus dem In- und Ausland einen umfassenden Ueberblick über die neuesten britischen Erzeugnisse der Produktion und Verarbeitung von Nylon ermöglichen. Messekarten sind erhältlich durch: British Spinners Ltd., 25 Brook Street, London W. 1, sowie durch National Trade Press, Administration Office, Drury House, Russell Street, London W. C. 2.

**Weberei-Erzeugnisse an der Leipziger Frühjahrsmesse 1957.** — Die Gruppe Textilwaren und Bekleidung an der Leipziger Messe vom 3. bis 14. März 1957 ist wiederum auf einer Fläche von nahezu 20 000 m² im größten Textilmessehaus Europas, dem «Ringmessehaus» und den Textilabteilungen der Kollektivausstellungen untergebracht. Kollektiv- und Einzelaussteller aus nahezu 20 europäischen und außereuropäischen Ländern als Angebotsträger vereinigen sich hier nicht nur zur größten, sondern auch internationalsten Branche der Leipziger Messe. Auf dem *Webereisektor* sind etwa 10 000 bis 15 000 Coupons Nouveautés zu erwarten. Daneben stehen noch weitere, nicht minder große Untergruppen, wie Haute Couture und Konfektion, Raumtextilien, Wirk- und Strickwaren, Chemiefasern und Garne sowie die Textilchemie. Die DDR ist durch etwa 700 leistungsfähige Textilbetriebe vertreten.